

München, den 29. VIII. 21.
Schackstr. 4/1, v.

Hochverehrter Herr Geh. rret.!

Genehmigt besten Dank für Ihr
ungetheiltes Aufseht, Sie sind gleich-
zeitig mit Ihrem ersten Brief vom 26. Febr.
erzth.

Der von Herrn Schultze's Auge ge-
faste Thema erscheint mir an sich
durchaus geeignet für eine Disser-
tation. Für mich besteht kein Zweifel in die-
sem Falle eine Sicherung zu. Ich kann
Buzons Schriften nur bekräftigen, und ich
würde, um die Dissertation beurteilen
und evtl. korrigieren zu können, mehr
Insanfernden, als mir bei meiner be-
ständigen Überlastung möglich ist. Je-

mal in den nächsten beiden Jahren
in der nämlichen Weise (2. de-
nots- und Dekanatsjahr!).

Ich habe überhaupt wenig Zeitraum
zu Arken, die fern von der Universität
ohne den Rat und die Leitung eines Fach-
mannes fortgesetzt werden sollen.

Können Sie aber in Zukunft die Arbeit
der Herrn Schult prüfen und mir
als eine durchaus fertige Dissertation em-
pfehlen könnten, so dürfte ich mir die An-
fertigung wohl etwas leichter machen. Eine
Arbeit in der vorliegenden Thematik würde ich
je viel besser prüfen und evtl. korrigieren
können als ich.

Es würde mich sehr freuen, Sie hier noch
mal zu sehen. Und es ist sehr fraglich, ob ich
am 20. IX. hier bin. Hingegen werde ich vom 3-7. X.
hier sein. Daran geht es wirklich noch mal
fort. - Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche
Kurz- und kleine und besten Empfehlungen
Ihr sehr ergebener E. Becker